



Evelyn Nagel, Laura Brettschneider, Michael Behlert, Frank Siebers, Thilo Langer, Madeline Hartig, Cornelia Heilmann, Michael Johannes Mayer



Thilo Langer, Evelyn Nagel, Michael Johannes Mayer, Laura Brettschneider



Frank Siebers, Laura Brettschneider



Evelyn Nagel, Madeline Hartig, Martin Behlert



Rotkäppchen und Herr Wolff, Foto: Sonja Ramm

Für Sie vor Ort.  
**Wo Auftritte begeistern.**

Hier beginnt Baden

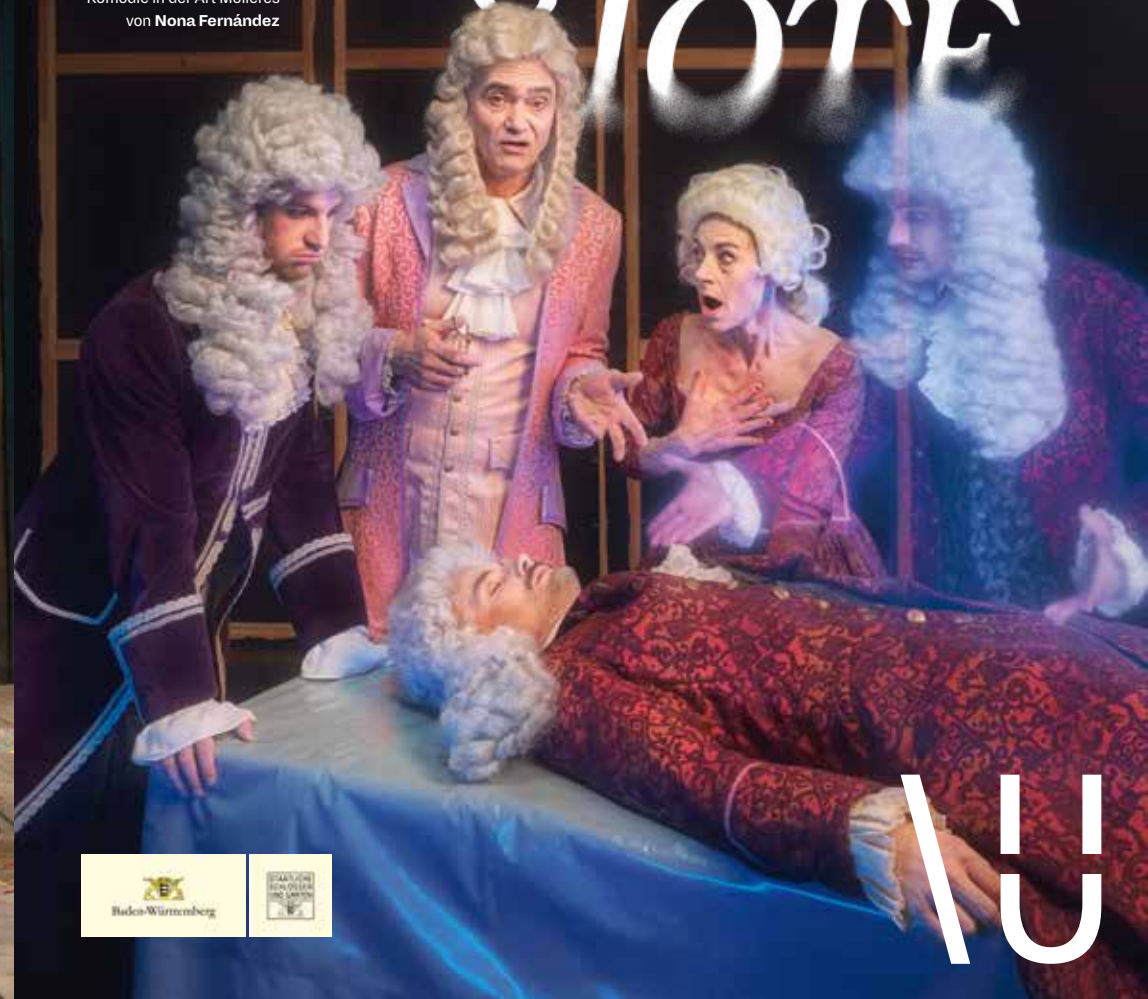


BADISCHE  
 LANDESBÜHNE

THEATER  
 SOMMER

MOLIÈRE  
**DER  
 EINGEBILDETE  
 STOTE**

Komödie in der Art Molières  
 von Nona Fernández



# MOLIERE – DER EIN- GEBILDETE TOTE

Deutsch von **Friederike von Criegern**

Molière, *Theaterdirektor*  
Madeleine, *Molières wichtigste Partnerin, vor einem Jahr gestorben*  
Armande, *junge Ehefrau Molières, Tochter Madeleines*  
La Grange, *Schauspieler*  
Catherine de Brie, *Schauspielerin*  
Juliette, *Schauspielerin*  
La Thortillerre, *Schauspieler*  
Baron, *Theaterdirektor einer gegnerischen Compagnie*

**Michael Johannes Mayer**

**Cornelia Heilmann**  
**Laura Brettschneider**  
**Thilo Langer**  
**Evelyn Nagel**  
**Madeline Hartig**  
**Frank Siebers**  
**Martin Behlert**

**Jule Kracht**  
**Christian Robert Müller**  
**Julian Dietz**  
**André Becker**

Inszenierung  
Bühne & Kostüm  
Sounddesign  
Dramaturgie

Premiere **10. Juni 2026, Sinsheim, Buchenauerhof**  
Spieldauer **2 Stunden 15 Minuten, eine Pause**  
Aufführungsrechte **La Sociedad de Directores Audiovisuales, Guionistas y Dramaturgos Chile (ATN)** und **Rowohlt Theater Verlag, Hamburg** für die Übersetzung

Regieassistenz **Anna Hohenöcker** Requisite/Inspizienz **Ines Unser** Vorarbeiter **Heiko Kirstein/Ghorban Moinzadeh**  
Beleuchtung **Marco Worle/Roman Eichmann** Ton **Udo Schweikert** Maske **Sherin Kohler/Mirjana Grgic**

Technische Leitung **Arved Grassel (kommissarisch)** Technische Disposition **Matthias Burger** Produktionsleitung **Tilo Schwarz** Leitung Kostümabteilung **Kerstin Oelker** Leitung Maske **Sherin Kohler** Leitung Requisite **Ines Unser** Leitung Werkstätten **Martin Flammann** Leitung Beleuchtung **Marco Wörle**

Schneiderei **Carmen Helmle, Svenja Illinger, Tatsiana Kapliakova, Petra Kastner, Naomi Tropmann, Elke Weißbrodt**  
Garderobiere **Melissa Osenberg** Maske **Mirjana Grgic** Requisite **Ella Fortunato, Marlene Lintner, Detlef Stellbaum**  
Werkstätten **Stefanie Burger, Julia Kroll, Daniel Weiß** Bühnentechnik **Andreas Bannholzer, Andreas Bechler, Torsten Feyl, Michael Kellner, Heiko Kirstein, Ghorban Moinzadeh, Patrick Schmidt, Dominik Štefanac, Steffen Wolf** Licht- und Tontechnik **Leszek Eich, Roman Eichmann, Alexander Murawski, Udo Schweikert** Fahrer **Andreas Kunath**

Bild- und Tonaufnahmen während der Vorstellung sind aus urheberrechtlichen Gründen nicht gestattet. Wir bitten um Ihr Verständnis.

## Die große Trunkenheit des Theaters

**Ist es auch nicht gefährlich, sich tot zu stellen?  
Nein, nein. Was soll daran gefährlich sein?  
(Der eingebildete Kranke)**

Das Jahr 1672 hatte für Jean-Baptiste Poquelin – den großen Molière (\*1622-†1673) – schlecht angefangen.

Am 17. Februar 1672 ist seine langjährige Theatergefährtin und ehemalige Geliebte Madeleine Béjart verstorben. Sie war es, die den jungen Tapissier und Juristen Anfang der 1640er-Jahre davon überzeugt hatte, zusammen eine Theatertruppe zu gründen. Mit ihr ist er 13 Jahre durch West- und Südfrankreich getingelt, hat überall Theater gespielt und die Charakterschwächen der Menschen kennengelernt. Mit ihrer gemeinsamen Theatercompagnie kehrten Madeleine Béjart und Molière 1658 nach Paris zurück, fanden die Unterstützung des Sonnenkönigs Louis XIV., und ihre Komödien waren bald unverzichtbar fürs

Pariser Publikum. Anfang der 1660er-Jahre trennte sich Molière von Madeleine, um die 20 Jahre jüngere Schauspielerin Armande Béjart, Madeleines Tochter, zu heiraten. Madeleine Béjart blieb aber Teil von Molières Theaterkosmos. Oft wohnten die drei im gleichen Haus.

1672 war auch das Jahr, in dem offensichtlich wurde, dass Louis XIV. einen neuen Theaterfavoriten hatte – den Komponisten Jean-Baptiste Lully. Was Molière das Arbeiten erschwerte; so verlor er zum Beispiel die Rechte an den Stücken, zu denen Lully Musik komponiert hatte.

Von den Kämpfen gegen Adel, Klerus, Neider und ehemalige Freunde, die jetzt erbitterte Feinde waren, erschöpft, war Molière schon

seit Jahren gesundheitlich angeschlagen. Chronischer Husten ließ ihn nicht zur Ruhe kommen. Ärzte konnten seine Krankheit weder deuten noch kurieren. Im Winter 1672 schrieb Molière *Der eingebildete Kranke*. Die Uraufführung fand am 10. Februar 1673 statt und war der erhoffte Kassenschlager.

*Der eingebildete Kranke* war sein letztes Stück, die Titelfigur Argan seine letzte Rolle. Während der vierten Vorstellung am 17. Februar 1673, genau ein Jahr nach Madeleines Tod, erlitt er einen Schwächeanfall mit Blutsturz, den die Zuschauer\*innen für eine Einlage innerhalb der Komödie hielten. Wenig später starb er in seiner nahe gelegenen Wohnung. Nur mühsam gelang es seiner Frau Armande, die Erlaubnis zu erhalten, ihn auf einem Friedhof beerdigen zu dürfen. Das war Schauspieler\*innen damals verboten, außer sie schworen vor ihrem Tod, beim Sakrament der letzten Ölung, dem Theater ab.

Aus der Theaterlegende vom Tod Molières und Anekdoten rund um diese letzte Vorstellung, aus den Namen der wichtigsten Schauspieler\*innen von Molières Compagnie, aus einem untoten Molière, der seiner Truppe beim Trauern zuschaut und aus seiner bereits verstorbenen, langjährigen Geliebten Madeleine Béjart als Zeremonienmeisterin hat Nona Fernández das Stück *Molière – Der*

*eingebildete Tote* komponiert. Uraufgeführt wurde es am 31. März 2023 in Basel.

Es ist ein ebenso komisches wie melancholisches Stück zwischen Dichtung und Wahrheit. Es ist eine Geisterbeschwörung, in der Tote und Lebende sich die Bühne teilen und der Rausch die Grenze zwischen den beiden Ebenen verwischt. Es ist eine Liebeserklärung an die Macht des Theaters und an den Glauben, dass das Gute am Ende gewinnt. Es ist eine Feier der Schauspielkunst, des Slapsticks, des Chaos, des Scheiterns.

Es ist auch der Kampf Molières und Madeleines gegen die Intrige des Gegenspielers Baron, der sich die Theatercompagnie unter den Nagel reißen will. Wie der tote Autor und Regisseur aus dem Jenseits versucht, in das Geschehen einzugreifen, um die Kontrolle über sein Werk nicht zu verlieren, enthüllt ein schönes Geheimnis: Jede Aufführung ist eine Geisterbeschwörung, die Bühne ein Reich der Untoten.

Im Theater konfrontieren wir uns immer wieder neu mit den Geistern der Vergangenheit und hoffen, dass sie uns etwas zu sagen haben. *Molière – Der eingebildete Tote* ist eine Hommage an diesen quicklebendigen Untoten des Theaters als eine Komödie in Molières eigenem Stil.





## Nona Fernández,

geboren 1971 in Santiago de Chile, ist Schauspielerin und Autorin von Theaterstücken, Drehbüchern, Kurzgeschichten und Romanen. 2017 wurde sie für ihren Roman *La dimensión desconocida* mit dem Sor Juana Inés de la Cruz Preis ausgezeichnet. Ihre Werke wurden vielfach übersetzt; auf Deutsch sind der Kurzgeschichtenband *Der Himmel* und der Roman *Die Toten im trüben Wasser des Mapocho* beim Septime Verlag, Wien erschienen. Ihr Stück *Mädchenschule* war für den Deutschen Jugendtheaterpreis 2022 nominiert. In ihrer Arbeit setzt sich Nona Fernández damit auseinander, wie Erinnerung funktioniert, wer erzählt und was dabei ausgeblendet wird.

**Impressum** Herausgeber: Badische Landesbühne e. V., Intendant: Wolf E. Rahlfis, Verwaltungsleiter: Stephan Harter, Spielzeit 2025/26, Corporate Design: hellofarm Design Studio GbR, Redaktion: André Becker, Sergio López Isla, Manuel Wagner, Retusche: WAGNERCHIC Postproduction & Retouching, Layout: Martina Illinger

Badische Landesbühne  
Am Alten Schloss 24  
76646 Bruchsal

T 07251/727-0  
E info@badische-landesbuehne.de  
W badische-landesbuehne.de

 **Baden-Württemberg**  
 **Ministerium für Wissenschaft,  
Forschung und Kunst**

 **darstellende  
künste** ASSITEJ  
junges  
publikum  
 **Deutscher  
Bühnenverein**  
Bundesverband Theater Orchester